

„DU BIST DAS GESICHT DER KIRCHE“

Über 70 Ehrenamtliche aus den Besuchsdiensten in den Pfarreien des Dekanates Rhein - Wied kamen in Neuwied zu einem Ehrenamtstag zusammen.

Engagierte Frauen und Männer schenken alten und kranken Menschen ihre Zeit, ein offenes Ohr und nette Worte oder helfen neu zugezogenen Menschen.



„Sie sind das Gesicht der Kirche“: Die ehrenamtlich Tätigen der Besuchsdienste in den Pfarrgemeinden aus dem Dekanat Rhein-Wied. So formulierte es die Referentin Mechthild Schabo, Leiterin des Arbeitsbereichs Ehrenamtsentwicklung im Bistums Trier beim Ehrenamtstag in Neuwied. Zu diesem Tag hatte die Fachkonferenz „Caritas und Soziales“ im Dekanat Rhein-Wied eingeladen. Rund 70 Frauen und Männer feierten zuerst gemeinsam mit Dechant Thomas Darscheid Gottesdienst in St. Matthias und kamen dann zu Vorträgen, Austausch und Kabarett im Friedrich-Spee-Haus zusammen. Während ihres Impulsvortrages bedankte sich Frau Schabo bei den ehrenamtlich Tätigen indem sie sagte: „Ich habe allergrößten Respekt vor Ihrem Engagement. Sie leben ganz konkret den Auftrag der Kirche vor!“ Sie führte aus, dass es im Bistum Trier nach neuesten Zahlen 80.000 Ehrenamtliche gebe, die sich etwa als Familien- und Ausbildungspaten engagierten, als Willkommenspaten für Flüchtlinge, oder eben in den vielfältigen Besuchsdiensten. Die Teilnehmerin Monika Hart-Winkler aus Linz am Rhein, die schon seit sieben Jahren im Krankenhaus- und Altenheimbesuchsdienst aktiv ist, drückt ihre Motivation so aus: „Als ich in Ruhestand gegangen bin, wollte ich gerne etwas Sinnvolles tun.“ Ihre Begegnungen mit den Menschen seien ganz unterschiedlich: Mal seien es nur ein paar aufmunternde Worte vor der Operation im Krankenhaus, mal seien es lange Unterhaltungen. Sie spreche mit den Menschen über ihre Ängste, aber auch ihren Glauben und ihre Hoffnungen. „Eine ältere Dame, die ich im Altenheim besuche, hat sich zum Beispiel nie getraut, ihre Wünsche zu äußern. Sie wollte keinem zur Last fallen. Wir haben das gemeinsam besprochen und es freut mich, wenn ich dort helfen

kann. Es geht ja auch um Selbstbestimmtheit. Und man selbst bekommt oft eine große Dankbarkeit geschenkt“, sagt die 67-Jährige. Viele andere Ehrenamtliche aus den Besuchsdiensten teilen ihre Motivation. „Etwas Sinnvolles tun“, „der Gesellschaft etwas zurückgeben“, „aus dem christlichen Verständnis von Nächstenliebe heraus handeln“ – So lauteten häufige Antworten der Teilnehmer/innen auf die Impulsfragen. Die Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren, geht



entgegen der landläufigen Meinung nicht zurück, führte Mechthild Schabo aus. Der Trend zeige aber, dass sich viele Menschen eher zeitlich begrenzt engagieren möchten. Auch die Perspektive auf das Ehrenamt habe sich geändert: „Stand früher die Funktion an erster Stelle, für die man Ehrenamtliche suchte, gehen wir heute immer zunächst von der Person aus. Welche Talente bringe ich mit, wo kann ich mich gut entwickeln? Die Menschen sollen die Aufgabe finden, die zu ihnen passt.“ Diakon Wilfried Voigt, der als Mitglied der Fachkonferenz „Caritas und Soziales“ im Dekanat Rhein-Wied diesen

Ehrenamtstag mitvorbereitet hatte, zeigte sich dankbar für den Zuspruch und die Wertschätzung den ehrenamtlich Tätigen in den Besuchsdiensten gegenüber, denn sie geben wirklich mit ihrem Engagement der Kirche Ansehen.

Weitere Informationen zum Ehrenamt im Bistum Trier finden sie unter www.bistum-trier.de/ehrenamtsentwicklung.